

Nr. 74/2015

Magdeburg, 04.09.2015

## EIN JAHR ERFOLGREICHER EXPORT VON INGENIEURSTUDIENGÄNGEN AN RUSSISCHE ELITEUNIVERSITÄT

Kooperationspartner Universität Magdeburg gratuliert deutsch-russischem Institut mit berühmtem Halbkugelversuch

Erstmals in der russischen Föderation wurde in der Hauptstadt der russisch-autonomen Republik Tatarstan, Kasan, der berühmte Magdeburger Halbkugelversuch aufgeführt. Anlass war das einjährige Bestehen des gemeinsam von der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Technischen Universität Ilmenau geleiteten German-Russian Institute of Advanced Technologies GRIAT. Das im September 2014 an der Kasaner Staatlichen Technischen Forschungsuniversität KNRTU-KAI eröffnete Institut wird vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und der Republik Tartastan gefördert. Ziel aller Beteiligten ist es, Ingenieurstudiengänge nach deutschem Standard zu etablieren.

Der begeistert aufgenommene Halbkugelversuch, der mit Unterstützung der Otto-von-Guericke-Gesellschaft Magdeburg durchgeführt auf dem Kasaner Universitätscampus durchgeführt wurde, sei so etwas wie ein Geburtstagsgeschenk an GRIAT, so der Rektor der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Prof. Dr.-Ing. Jens Strackeljan. *„Es soll den Kasanern den verlässlichen Partner Magdeburg etwas näher bringen und auf einer weit vom Politischen gelegenen Ebene auch wissenschaftliche Brücken schlagen. Eine erfolgreiche Forschungsgemeinschaft ist und bleibt immer auch eine internationale, das wollen wir damit abseits vom tagesaktuellen Geschehen deutlich machen.“*

Die nach dem russischen Flugzeubauer Andrej Nikolajewitsch Tupolev auch als „Tupolev-Universität“ bekannte KNTRU-KAI zählt zu den renommiertesten Forschungsuniversitäten ganz Russlands und gilt als Elite-Universität. Am ihr

1/3

angegliederten GRIAT starteten mit dem Studienjahr 2014/15 die ersten vier exportierten Masterstudiengänge *Electrical Engineering and Information Technology, Chemical and Energy Engineering, Research in Computer and Systems Engineering* und *Communications and Signal Processing*. Zukünftig wird durch GRIAT Ingenieur-Know-how made in Magdeburg dazu beitragen, russische Ingenieure auszubilden.

„Die einjährigen Erfahrungen mit dieser zweistaatlichen Lehr- und Forschungseinrichtung sind auf beiden Seiten durchweg positiv“, bilanziert Rektor Strackeljan. In wenigen Wochen kommen die ersten russischen Studierenden nach Magdeburg, um Elektrotechnik und Verfahrenstechnik zu studieren. Die politische Lage indes ist auch an GRIAT nicht vorbeigegangen und stellt alle Beteiligten vor Herausforderungen: Durch die aktuellen Wechselkurse können deutlich weniger Studierende reisen. Trotzdem geht die Universität Magdeburg zuversichtlich mit einem dritten Studiengang ins Rennen und kann mit den Technischen Universitäten in Braunschweig und Kaiserslautern das universitäre Netzwerk bei diesem wichtigen Vorhaben erweitern.

Die Bedingungen für die länderübergreifende Forschung und Lehre seien hervorragend, so der Rektor und Ingenieurwissenschaftler Jens Strackeljan: „Die Tupolev-Universität baute eigens für das Institut ein Forschungsgebäude mit 20.000 Quadratmetern Nutzfläche. Langfristig soll das Projekt in eine Deutsch-Russische Universität münden.“

„Für unsere Universität bedeuten der rege Wissensaustausch und die gemeinsame Forschung einen großen Mehrwert. Der Leitgedanke, Laboreinrichtungen gemeinsam zu nutzen, Wissen zu teilen und zu vermehren, wird auch der hiesigen Wirtschaft zu Gute kommen und hoffentlich auch dem ein oder anderen Unternehmen den Weg nach Kasan ebnen“, erklärt Jens Strackeljan.

Der DAAD fördert GRIAT in der Aufbauphase mit etwa 600.000 Euro als Anschubfinanzierung aus Bundesmitteln. Sie werden für die auf deutscher Seite erforderliche Koordination des Projektes und die Mobilität deutscher Lehrkräfte in der Aufbauphase eingesetzt. GRIAT ist dabei eines der verschiedenen TNB-Programme („Transnationale Bildung“), mit dem das Bundesministerium für Bildung und Forschung die Internationalisierung der deutschen Hochschulen voranbringen will.

Ansprechpartnerin: Reena Schliephake, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg,  
Akademisches Auslandsamt, Tel: 0391 67-18742, E-Mail:  
[reena.schliephake@ovgu.de](mailto:reena.schliephake@ovgu.de)

## **BILDTEXT**

Der Rektor der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Prof. Dr.-Ing. Jens Strackeljan (3.v.re.) und der Rektor der Tupolev-Universität Kasan, Prof. Dr. Albert Gilmutdinov (4.v.re.) bereiten auf dem Kasaner Universitätscampus mit Otto von Guericke, der von Jun.-Prof. Dr. Stefan Palis aus Magdeburg dargestellt wird, und Vertretern der Otto-von-Guericke-Gesellschaft den Magdeburger Halbkugelversuch vor. Der Versuch wurde von ungefähr 5000 Zuschauern verfolgt. Die Pferde kamen aus verschiedenen Regionen Tartastans.

Foto: Peter Scharff